

Informationen für alle Bürgerinnen und Bürger, die sich Osterwald verbunden fühlen.



Optisch kann die 1. Herren der SF Osterwald schon mal locker mit der Bundesliga mithalten. Aber auch spielerisch beeindrucken sie die Zuschauer. Obere Reihe von links nach rechts: Spartenleiter Sebastian Decker, Trainer Marco Job, Dimitri Schulte, Jan Termer, Kevin Tschirpke, Niklas Müller, Christian Schweda, Fabian Schwenke, Patrick Queren, Hendrik Mey, Sven Neujahr, Ko-Trainer Thomas Fedder. Untere Reihe von links nach rechts: Javen Hafer, Henry Sohns, Luc Termer, Marius Grosser, Marcel Grosser, Tim Hoffmann, Robin Groß, Nico Brockmann, Alexander Käther, Rico Paetz, Tim Michna. Es fehlen: Niklas Quante, Olaf Schütte und Betreuer Niklas Habenicht. Abgänge: Dominik Breves zum FC Latferde 80; Neuzugänge: Alexander Käther und Henry Sohns (beide eigene Jugend), Niklas Habenicht reaktiviert (zurzeit Betreuer).

1. Herren wieder 1. Kreisklasse

Wer hätte gedacht, dass eine nur halb gespielte Saison zum Aufstieg reichen würde?! Nach dem Abstieg 2019 in die 2. Kreisklasse gab der Verein sofort das Saisonziel bekannt: Wiederaufstieg. Mit dem neuen Trainergespann Marco Job und Thomas Fedder sowie einigen Verstärkungen an Spielern verpasste sich die 1. Herren der SF Osterwald vor

der Saison 19/20 ein neues Gesicht. Mit Erfolg. Bis zur Winterpause im November 2019 gab es eine nahezu tadellose Hinrunde. Platz 1 mit nur einer Niederlage. In der Winterpause gewannen die SFO-Kicker das legendäre Hallenturnier Könige der Kreisklasse und stellte mit Dimitri Schulte den besten Spieler und mit Sebastian Decker den besten Torwart des Turniers.

Anfang März 2020 begann die Vorbereitung auf die Rückrunde, doch in ganz Deutschland stiegen die Coronainfektionen rasant. Die Folge: Der Spielbetrieb musste eingestellt werden. Die Sportplätze waren gesperrt und das Mannschaftstraining wurde verboten. Niemand konnte sagen, wie es weitergeht oder ob die Saison gar abgebrochen werden musste. Ende Juni fiel die endgültige Entscheidung: Saisonabbruch und Wertung der Saison nach einer (komplizierten) Quotientenregelung. Danach stand fest: die 1. Herren behält Platz 1 und schafft so den Wiederaufstieg in die 1. Kreisklasse. Die Freude im ganzen Verein war riesig. Leider konnte die fällige Aufstiegsfeier mit den fantastischen Fans wegen der Coronaregeln nicht stattfinden.

Auch im Juli war noch völlig ungewiss, wann und wie in die neue Spielzeit gestartet werden würde. Die Vereine, also auch die Sportfreunde Osterwald, mussten Hygienekonzepte erarbeiten. Das war nicht einfach, denn der Nationale Fußball Verband (NFV) erließ Vorgaben für den Spielbetrieb und auch der Landkreis stellte Regeln für die Umkleidekabinen, das Vereinsheim und den Zugang zum Sportplatz auf. Als Hygienebeauftragter bestätigt Sebastian Decker: „Insgesamt ist uns das sehr gut gelungen und auch die Zuschauer halten sich diszipliniert an alle Vorschriften.“ (Fortsetzung Seite 2)

Osterwaldgeschichte kompakt



21 Jahre *Dorfzeitung* und *Osterwald aktuell* (sämtliche Ausgaben) gibt es jetzt in Leinen gebunden als Sammelband. Die Redaktion hat diese hochkarätige Dokumentation dem Ortsbürgermeister überreicht, der es an den Arbeitskreis Osterwald-Archiv weitergibt. Darüber hinaus erfolgt eine Digitalisierung des Inhalts, damit jederzeit Teile oder das gesamte Werk nachgedruckt werden kann. Erste Interessenten haben sich bereits vormerken lassen, auch die Ortsbücherei steht auf der Bestellerrliste. (Siehe Bericht auf Seite 8)

1. Herren wieder 1. Kreisklasse

(Fortsetzung von Seite 1)

Für die Mannschaft begann die Saison Anfang September mit einem Spiel beim TSC Fischbeck und dem ersten 4:3 Auswärtssieg. Es folgten vier Siege, ein Unentschieden, zwei Niederlagen. Die 1. SFO-Herren behauptet sich im Mittelfeld der Tabelle. Manche allerdings jammern auf hohem Niveau, denn es hätten nämlich noch 3 bis 4 Punkte mehr sein können. Sebastian Decker erklärte bei *Osterwald aktuell*: „Im Namen der Sparte Fußball der Sportfreunde Osterwald bedanke ich mich bei denen, die uns in dieser für alle schwierigen Zeit unterstützt haben und auf die wir weiterhin zählen können. Ein besonderer Dank gilt dem Platzwart Walter Bruns, der trotz Alter und Krankheit immer noch regelmäßig den Sportplatz in einem top Zustand hält. Wir hoffen, dass bald wieder das möglich ist, was uns Osterwalder auszeichnet: Gemeinsam den Fußball feiern.“

Osterwald aktuell stellte drei Spielern Fragen nach ihrem Saisonziel und den Wünschen für die kommende Spielzeit.

Torwart Tim Hoffmann: „Mein persönliches Saisonziel ist es, möglichst wenig Gegentore zu kassieren. Für die kommende Spielzeit wünsche ich mir, dass wir über die gesamte Saison konstante Leistung bringen und nicht in der Rückrunde einbrechen.“

Mittelfeldmotor Rico Paetz: „Nach einem guten Saisonstart für einen Aufsteiger in den ersten Spielen wurden wir mittlerweile daran erinnert, dass in dieser Liga jeder jeden schlagen kann. Das Saisonziel ist nach wie vor der Klassenerhalt und dieser soll so schnell wie möglich erreicht werden. Danach kann man sich über eine eventuell höhere Platzierung unterhalten. Ich wünsche mir für die Mannschaft eine relativ sorgenfreie Saison, in der wir noch weiter als Team zusammenwachsen und voneinander lernen. Des Weiteren hoffe ich darauf, dass wir vom Verletzungspech weitgehend verschont bleiben.“

Kapitano Marius Grosser: „Das Saisonziel ist definitiv die Klasse zu halten und im besten Fall eine Platzierung im oberen Mittelfeld zu erreichen. Für die kommende Spielzeit wünsche ich mir, dass die Mannschaft jung und dynamisch zusammen auf dem Platz bestehen bleibt und dass die Möglichkeit der 2. Herren realisiert werden kann. Interessierte Spieler können sich gerne bei mir melden.“

In der nachfolgenden Tabelle sind alle Heimspiele der 1. Herren der Sportfreunde Osterwald im Waldstadion bis zum Saisonende 2021 aufgelistet. Die Mannschaft und das gesamte Team freuen sich auf den Besuch und die Unterstützung möglichst vieler Zuschauer*innen, solange die Corona-Pandemie es zulässt.

Datum	Uhrzeit	Begegnung
So., 15.11.2020	14.00	SF Osterwald – SSG Halvestorf II-Herkendorf
Sa., 03.04.2021	15.30	SF Osterwald – TSC Fischbeck
So., 11.04.2021	15.00	SF Osterwald – SG Flegessen/Süntel
So., 18.04.2021	15.00	SF Osterwald – SG Hachmühlen/Altenhagen
So., 25.04.2021	15.00	SF Osterwald – SG Königsförde/Klein Berkel
So., 02.05.2021	15.00	SF Osterwald – SC Inter Holzhausen
So., 09.05.2021	15.00	SF Osterwald – BW Tündern III
So., 16.05.2021	15.00	SF Osterwald – FC Latferde 80
So., 30.05.2021	15.00	SF Osterwald – TB Hilligsfeld
Mi., 09.06.2021	18.30	SF Osterwald – BW Salzhemmendorf II

Sitzung des Orsrates: Plätze komplett belegt

So etwas gibt es: Der Ortsbürgermeister begrüßt die Zuhörer*innen zur Osterwalder Ortsratssitzung am 23.09.2020 und ist froh, dass die Presse diesmal nicht dabei ist (!), denn „wenn die jetzt ein Foto machen würden, könnte man darauf sehen, dass das bei uns mit dem Corona-Abstand so eine Sache ist ...“ Ganz dramatisch wird es denn doch nicht – aber fast. Es sind so viele interessierte Mitbürger*innen ins Dorfgemeinschaftshaus gekommen, dass auch der letzte, sorgsam auf Einhaltung der Abstandsregeln gezählte Stuhl hervorgeholt wird und zum Einsatz kommt. Auch der Gemeindevorstand hat sich eingefunden.

Die Tagesordnung hat es nämlich in sich und besteht ganz eindeutig nicht nur aus Standardthemen, wie sie sonst nach Vorgabe der Gemeindeordnung in einer solchen Sitzung behandelt werden müssen.

Was passiert mit dem Feuerwehrhaus?

Die Freiwillige Feuerwehr Osterwald muss umziehen. Die Würfel sind gefallen. Es geht bergab nach Oldendorf, wo an der B1 in Höhe des Kindergartens ein neuer Feuerwehrstützpunkt entstehen soll, der dann die Freiwilligen Feuerwehren aus Oldendorf, Benstorf, Ahrenfeld und Osterwald beherbergen wird. Nach allem, was zu erfahren ist, konnte die



Das Feuerwehrgerätehaus wird auch dann noch gebraucht, wenn keine Feuerwehr mehr da ist.

Finanzierungsfrage geklärt werden. Schließlich wird auch dieses Objekt teurer als ursprünglich geplant.

Die Gründe für die Zusammenlegung liegen auf der Hand: Wie immer geht es um das Einsparen und darum, die Einsatzbereitschaft der Wehren sicherzustellen. Wenn es in Osterwald brennt und kaum ein Mitglied der Wehr zu Hause ist, also in Osterwald, sondern sich irgendwo auswärts befindet, hilft eine örtliche Feuerwehr wenig, denn sie kann nicht ausrücken. Auch organisatorisch wird sich einiges vereinfachen lassen – das jedenfalls hoffen die Beteiligten. Wie man hört, sollen die Wehren auch an ihrem neuen Domizil ihre Eigenständigkeit behalten.

Der Gemeindevorstand sagt dazu folgendes: „Es sieht so aus, als läuft da gar nichts, dennoch, zum Jahreswechsel müsste es eigentlich losgehen. Für das Gemeinschaftsdomizil sind 3,6 Mio. Euro veranschlagt. Wir müssen in Sachen Feuerwehr ein bisschen kreativ werden.“ Der Ortsrat Osterwald beschäftigte sich bei der letzten Sitzung zwar nicht mit dem geplanten Umzug (das ist Sache der beteiligten Wehren) wohl aber mit der Frage: Was passiert danach mit dem Feuerwehrhaus? Wenn da gar keine Feuerwehr stationiert ist, könnte man das Haus doch verkaufen und mit dem Erlös den Neubaukosten ein wenig Entlastung verschaffen. Darauf jedenfalls hatten einige der Beteiligten gehofft. Aus diesem Grund setzte der Ortsbürgermeister die Frage auf die Tagesordnung. Fazit: Es gibt viel Bedarf für eine Nachnutzung. „Wir wollen das Haus in Osterwalder Hand behalten,“ so Torsten Hofer.

Der Gedanke an den zu erwartenden Ortswechsel beschäftigt die Beteiligten bereits heute erheblich. Und man darf wohl auch annehmen, dass sich die Vorfreude in Grenzen hält.

Tempo 50 am Anhalt?

Tierarzt Dr. Jan Bitter hatte dem Ortsbürgermeister einen dringenden Wunsch übermittelt. „Mehr Vorsicht in der Anhaltkurve!“ Auf diesem Straßenstück gäbe es immer wieder Wildunfälle, so dass hier eine Temporeduzierung angezeigt sei. Der Ortsrat teilt diese Ansicht. Die Kurve sei überhaupt gefährlich, nicht nur für das Wild. Nina Wüstemann weist darauf hin, dass sich kurz vor der Kurve für die Schulkinder von der Glashütte und vom Rischkamp die Bushaltestellen befänden, und meint, dass die 50 km/h-Schilder dies noch berücksichtigen sollten. So einfach werde das nicht gehen, befinden beide Bürgermeister. Es handelt sich hier um eine Kreisstraße, da hat die Obere Verkehrsbehörde das Sagen und ob die zustimmen, sei längst nicht sicher. Die Gemeinde soll in dieser Sache beim Straßenverkehrsamt vorstellig werden.

Einige Zuhörer nutzten die Gelegenheit, um noch einmal auf die unzumutbare Lärmbelastung auf dem Schwarzen Weg in der Rischkampsiedlung hinzuweisen. Die Berliner Kissen (eines ist unmittelbar vor einer Grundstückseinfahrt platziert), die dort montiert wurden, helfen vielleicht die Geschwindigkeit der Autos ein wenig zu reduzieren. Die Geräuschkulisse beim Bremsen, Schalten und Gas geben egalisiert diesen Vorteil allerdings deutlich. Beide Bürgermeister versichern, dass sie sich um dieses Bürgeranliegen noch einmal kümmern werden.

Grenze durch den Rischkamp braucht Druck

Auch die Grenze zu Oldendorf durch den Rischkamp ist ein Tagesordnungspunkt bei der Ortsratssitzung. Tim Hoffmann präsentiert das Ergebnis seiner Nachforschungen, die in einer Bachelorarbeit im Rahmen seines Studiums ausführlich die verwaltungsrechtlichen Aspekte beleuchtet und zur Frage, ob ihr Verlauf eigentlich so in Ordnung ist.

Seine Schlussfolgerung: Dieser Grenzverlauf hätte damals nicht beschlossen werden dürfen. Damals heißt: Bei der Ausweisung des Rischkamp-Areals als Baugebiet. Die Kommunalpolitik hatte schlicht die damalige Gemarkungsgrenze zugrunde gelegt. Das ist zwar nicht in Ordnung und dennoch, nachdem es nun einmal so festgelegt wurde, geltendes Recht, das man nicht einfach verändern kann. Hierzu wären zwei Drittel der Stimmen im Gemeinderat des Fleckens notwendig. Im Osterwalder Ortsrat ist man einhellig der Meinung, dass eine solche Mehrheit nicht zu erreichen ist. Die politischen Vertreter der anderen Ortsteile dürften kaum daran interessiert sein, dass sich etwas ändert, es sei denn, es würde viel Druck von Seiten der Bürger entstehen.

Fazit: Wenn sich die Osterwalder und Rischkamper mehrheitlich für die Änderung aussprechen, und das deutlich artikulieren, könnte sich der Rat dieser Forderung nicht verschließen. Das ginge allerdings nicht mehr vor der nächsten Kommunalwahl im Herbst 2021. Bei Grenzänderung müssten nämlich auch die Wahlbezirke neu festgelegt werden. Das ist ein etwas komplizierter Behördenakt, der dann zur nächsten Wahl im Herbst 2021 erledigt sein müsste.

Wer eine Neuordnung am Rischkamp möchte, wäre allerdings gut beraten, rechtzeitig aktiv zu werden. Vielleicht, so der Bürgermeister, könnte die Verwaltung einen Weg aufzeigen, wie man behutsam an das Thema herangeht und die Befindlichkeiten der Mitbürger*innen in den anderen Ortsteilen berücksichtigt. Er schließt mit dem Appell: „Stellt euch zur Wahl, lasst euch wählen und entscheidet dann mit!“

Ein Ortsschild hat sich verirrt

Bei seinem Vortrag zur Rischkampgrenze verweist Tim Hoffmann auf das Ortsschild auf dem Schwarzen Weg in der Zufahrt zur Risch-



Bild links: Achtung! Nach nur wenigen Metern heißt der Ort Oldendorf dann Osterwald. Bild rechts: Dieses Schild ist eine Rarität. Das gibt es so gut wie nirgendwo. Hier verlässt man Oldendorf nach irgendwo.

kampsiedlung. Das vermeldet: „hier beginnt der Ortsteil Oldendorf“. Wenig später jedoch schließt sich nahtlos der Ortsteil Osterwald an, ohne, dass hierzu noch einmal ein Ortsschild auf die Veränderung hinweist. Hoffmann hält das derzeitige Ortsschild für deplatziert – die Ortsratsmitglieder ebenfalls. Der Gemeindevorsteher nimmt dies als Hinweis mit ins Rathaus und wird mit der zuständigen Straßenverkehrsbehörde klären, wie man dem verirrtten Schild den richtigen Platz zuweisen kann.



In dieser Bushaltestelle soll der Graffiti-Künstler Philipp von Zitzewitz tätig werden.

An die Dosen fertig los!

Die Wände in der Bushaltestelle an der Ecke Drei-Linden-Straße und im Ortseingang sind immer wieder bekritzelt und bemalt. Man kann sich darüber ärgern oder immer wieder übermalen lassen oder aber der Kreativität eine Einsatzmöglichkeit bieten. Diesen Vorschlag macht Nina Wüstemann, die Kontakt zu dem renommierten Graffiti-Künstler Philipp von Zitzewitz aus Schulenburg hat. „Der könnte doch den Wänden der Bushaltestelle ein neues künstlerisches Gesicht verpassen, das vielleicht von den Wandbeschriftungen respektiert wird. Möglicherweise würde dies im Rahmen eines Workshops erledigt werden können, bei dem möglichst viele Osterwalder*innen mitmachen. Dies würde die Akzeptanz der gestalteten Haltstellenwände noch erhöhen,“ so Nina Wüstemann. Der Ortsrat begrüßt diesen Vorschlag. Also dann: An die Dosen fertig los! Mit einem Graffiti-Life-Act ziehen sie garantiert jede Menge neugieriger Blicke auf sich. So kann man es U. A. Im Internet lesen, wenn man nach Graffiti von Zitzewitz sucht.

Wer mäht den Rasenbürgersteig?

Die Gemeindeverwaltung schickt an jedem Werktag mit technischem Gerät bestens ausgestattete Männer in ihren orangefarbenen Warnwesten durch die Dörfer. Man kann sie nicht überhören, wenn sie mit ihren Geräten Büsche, Bäume und Hecken schneiden und den Rasen auf den öffentlichen Grünanlagen mähen.

Der Ortsrat Osterwald beschäftigte sich mit der Frage, ob Bürgersteige „öffentlich“ sind und Rasen darauf folglich von Angestellten der Gemeinde betreut werden muss. Antwort: Um Rasenbürgersteige müssen sich Grundstücksbesitzer nicht selbst kümmern. Sie gehören nach der geltenden Regelung nicht zu Straßen, deren Reinigung laut Straßenreinigungssatzung des Fleckens den Grundstückseignern auferlegt ist. Mehr dazu findet man im Internet unter „Salzhemmendorf Straßenreinigungssatzung“.

Hintergrund ist der Unmut einiger Osterwalder Haus- und Grundstückseigentümer*innen, die zwischen Grundstück und Straße mit einem Bürgersteig gesegnet sind, der aber keiner ist, weil die Pflasterung fehlt. Manche probieren, den Unkrautbewuchs pflegeleicht mit einer Schotterdecke einzudämmen, andere haben sich Rasenbürgersteige angelegt und sind der Meinung, dass die „Grünprofis“ der Gemeinde, die die Rasenflächen auf öffentlichen Anlagen mähen, auch für den Rasen auf den öffentlichen Pseudobürgersteigen zuständig sind. Da liegen sie richtig, erklärt der Ortsbürgermeister und freut sich, dass der Chef der Verwaltung zugegen ist, um anschließend dem Bauhof entsprechende Hinweise zu geben.

Grüne Neun verkündet erstes Projekt

Den Anfang macht der Nachwuchspolitiker und Umweltaktivist Justus Hofer (10), der fast routiniert einen Antrag an den Rat stellt und präzise begründet: Um den Insekten und Vögeln wieder mehr Chancen zu verschaffen, wollen er und seine Freunde eine Feldhecke anlegen, die vogelfreundliche Beeren hervorbringen werde und einen Baum, den man mit Nistkästen bestücken könne. Diese ökologisch wertvolle Anlage soll sich auf dem Platz vor dem DGH zwischen Linde und Boulebahn ausbreiten. Das dafür notwendige Geld wolle man über Spenden einsammeln. „Und wenn mehr dabei herauskommt, können wir uns gleich das nächste Projekt vornehmen,“ so Justus voller Elan.



Justus hat seine Helfertuppe, sie nennen sich

Justus Hofer (li.) ist Anführer der Grüne Neun. Mit ihm aktiv (von li.) Jonathan Sievers, Leif Aarik Job, Matti Bruns, Len Aage Job, Hagen Müller, Johanna Sievers, Milla Steinhagen.

„Grüne Neun“, gleich mitgebracht, um seinem Ansinnen Nachdruck zu verleihen. Das gelingt. Sichtlich beeindruckt stimmt der Ortsrat einhellig ohne Vorbehalte zu und die Zuhörer applaudieren.

Nina Wüstemann, stellvertretende Ortsbürgermeisterin und Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Umwelt im Dorfverein, bietet spontan tatkräftige Unterstützung ihrer AG an und werde sogar aus den begrenzten Mitteln der AG Umwelt eine Spende generieren. Und sie lädt schließlich den Antragsteller Justus mit seinen Osterwalder Grünlings ein, doch auch bei der Umwelt AG mitzumachen. Justus stimmt zu und verweist dann auf die Sammelbehältnisse. Dies sei schon mal eine gute Gelegenheit die Geldbörse zu zücken.

Der Osterwaldförster bleibt im Deister

Überall dort, wo sich im Osterwald der Fichtenbestand breit gemacht hatte, wütete der Baumtod. Die Borkenkäfer haben dabei ganze Arbeit geleistet und sorgten für massenhaftes Baumsterben. Denn sie waren die Ursache für das sogenannte „Käferholz“. 80 Prozent der 15.000 Festmeter Holz, die im letzten Jahr im Osterwald geschlagen wurden, bestehen aus toten Käferholzfichten. Die bereiten den Forstleuten besondere Probleme, weil sie nicht nur gefällt, sondern auch so schnell wie möglich aus dem Wald entfernt werden müssen, weil sie sich massenhaft vermehren und sich auch noch der braune Fichtenbock über sie hermacht.

Borkenkäfer richten erheblichen Schaden an, weil sie die Lebensadern der Bäume zwischen Baum und Borke zerstören, aber sie überlassen dem Förster ansonsten nutzbares Holz. Bockkäfer aber bohren sich in das Holz hinein und machen es mit den Fresslöchern weitgehend unbrauchbar. Noch nie sei den Sägewerken so viel Fichtenholz angeboten worden. Wenn man es überhaupt los wird, dann zu äußerst niedrigen Preisen, bedauert Förster Axel Gerlach. Er hat vor einiger Zeit den langjährigen Revierförster Helmut Welge abgelöst und amtiert nunmehr im Osterwalder Forst – kommissarisch bis Mai nächsten Jahres. Hauptsächlich ist er für einen anderen Revierbezirk im Forstamt Saupark zuständig.

Als Axel Gerlach hier die zusätzliche Aufgabe übernahm, hat er nicht geahnt, dass es im Osterwald so viel zu tun gibt. „Aber die Arbeit bei euch macht auch Spaß,“ erzählt er. Auf die Frage, was er von den Osterwaldern als Förster erwarte („Was wünschen Sie sich?“), kommt erst einmal gar keine rechte Antwort und dann „Man darf die Forstwege im Wald nicht mit dem Auto befahren, auch die nicht, die glauben, den Osterwald besonders gut zu kennen und deshalb meinen, besondere Rechte zu besitzen.“

Im Übrigen komme er mit den Osterwaldern gut klar – zum Beispiel beim Thema Brennholz für den privaten Verbrauch. „Man ruft mich an und dann finden wir eine Lösung“, so Gerlach. Dabei ist er sehr flexibel und hat vieles im Angebot. Man braucht nur in Augenschein zu nehmen, was rechts und links am Wegrand im Bereich der Grillhütte liegt. Am liebsten verkauft er gleich ganze Polter. Das sind zusammengetragene Äste und Baumabschnitte. Holzinteressenten erreichen ihn telefonisch unter +49 (0) 1703373851.



Axel Gerlach, Förster vom Osterwald, hier mit seinem Rauhaardackel. Er hat vor einiger Zeit den Revierförster Helmut Welge abgelöst.

Daran soll man Osterwald erkennen: Steine und Kinder

Im Dreieck, wo sich Heidestraße und Rosenweg gabeln, wartet ein gepflegtes Plätzchen darauf, dass es im Ort wieder eine Rolle spielen darf. Hier ragte vor einigen Jahren noch ein langer Lerchenbaumstamm Richtung Himmel. Den hatte der Verkehrsverein dort auf einem stabilen Fundament mit Haltevorrichtung platziert. Man nannte ihn den Ständebäum, so wie früher, als es noch Stände gab wie die Handwerker mit ihren Zünften, den Kaufleuten, den Landleuten und Grundbesitzern. Das war schon damals bei der Baumaufstellung bereits Vergangenheit. Dennoch, der Baum soll wieder errichtet werden, wenn es nach dem Willen der beiden dafür eingesetzten Ortsräte Guido Langer und Axel-Michael Wahner geht – nicht als Ständebäum, sondern überhaupt.

Der Platz Ecke Rosenweg soll aber künftig auch eine Geschichte erzählen – die Geschichte von Steinen und Kindern. Eine handfeste Osterwaldgeschichte, denn nichts ist typischer für Osterwald als der Buntsandstein, der einem überall im Ort begegnet. Der wurde von den Dörflern oben im Osterwald aus dem Felsen gebrochen und mit Hammer und Meißel in Form gebracht. Wer in Osterwald spazieren geht und sich umsieht, bemerkt viele Sandsteinmauern. Und jede hat ein anderes Gesicht: Mal ist es eine lose geschichtete Trockenmauer, mal eine aus Quadern penibel gebaute. Oft trägt der Stein als unverwüstliches Fundament Häuser oder sorgt als Gewölbekeller für ideales Klima zum Überwintern beispielsweise von Gemüse.



Dies ist eine Fotomontage. So oder so ähnlich könnte das Roseneck-Kunstwerk aussehen.

Die Osterwalder Zäune mit Staketen sind fast ausgestorben. Die dazu gehörenden Sandsteinpfosten haben viele Jahrzehnte überdauert und warten darauf, dass man wieder zünftige Zäune mit ihnen entstehen lässt. Sogar die Straßen – manche erinnern sich noch an den Steigerbrink – waren mit behauenen Osterwalder Sandsteinen gepflastert. Als die herausgenommen und durch Zementsteine ersetzt wurden, lagerten sie noch lange zur Neuverwendung oder zum Verkauf hinter dem Feuerwehrhaus. Viele wurden gestohlen. Einige dienen jetzt als Verschönerung für den Platz mit der Lese-Else vor der Ortsbücherei.

Osterwalder Sandsteine gelangten u. a. bis in die Hamburger und Hannoverschen Rathausmauern. Manche wurden mit Pferd und Wagen zum Bahnhof nach Hildesheim gebracht und von dort aus weiter verfrachtet. Sieben Steinbrüche gab es im Osterwald. Inzwischen sind sie allesamt stillgelegt und stehen wieder unter der Obhut der Forstverwaltung. In guten Zeiten haben bis zu 600 Menschen in den Steinbrüchen oder als Steinmetze gearbeitet. In den hiesigen Kohlestollen waren zu keiner Zeit so viele Bergleute gleichzeitig beschäftigt. Der Bergort verdankt zwar seine Entstehung dem Bergbau, aber mehr spielte sich zeitweilig in den Steinbrüchen ab.

Das Orts Gesicht von heute wird von Steinen aus dieser Vergangenheit geprägt. Das Gesicht der Zukunft, so hoffen viele, ist das von Kindern, die hier aufwachsen und den Ort verjüngen und, auch wenn sie schon erwachsen sind, dafür sorgen, dass ihr Heimatort nicht im Dämmer-schlaf versinkt. Steine von gestern und Kinder von heute und morgen wird man demnächst am Rosenwege erleben. Dort soll ein Kunst-



Mit ihren ersten beiden Figuren im Vorstadium will Gabi Pionteck herausfinden, ob das Konzept, auch in Bezug auf Größe und Proportionen, stimmig ist. Die Figuren wurden deshalb am dort liegenden Steinquader probeweise platziert. Alle, die dabei waren, bekundeten übereinstimmend: „Das ist es - so können wir weitermachen!“

objekt installiert werden, das aktuell unter den Händen der Hamelner Künstlerin Gabi Pionteck entsteht und möglichst in diesem Jahr noch „enthüllt“ wird. Früher einmal hat sie kunstvolle Puppen entworfen und hergestellt. Nun wählte sie als stabiles, wetterbeständiges Baumaterial Feinbeton mit einer Drahtarmierung. Dann klettern und spielen Kinder auf und zwischen Osterwalder Sandsteinen, die lose zusammengewürfelt auf dem Ständebäumrasen herumliegen werden. Die Figuren werden mit den Steinen fest verbunden.

Diese Kinder-Sandstein-Skulptur, die Hartmut Friedrich initiiert hat und die in der Trägerschaft des Dorfvereins entsteht, wird den Charakter des Osterwalder Ortsbildes prägen. Der Ortsrat hat bereits zugestimmt und begrüßt das Projekt. Ortsbürgermeister und Initiator sind optimistisch, dass die Finanzierung problemlos gelingen kann – nicht zuletzt, weil sich die Osterwalder*innen über dieses sympathische Kunstwerk freuen werden.



Hier entstehen die Figuren und erhalten ihren letzten Schliff.

Osterwalder Pfarrhaus in neuen Händen



Gemischte Freude beim Kirchenvorstand. Das historische Pfarrhaus bereitete dem Kirchenvorstand viel Arbeit. Im Bild (v.li.): die Kirchenvorstandsmitglieder Anna Kühne, Pastor Tetje Limmer, Beate Fink.

Wenn man auf einer Landkarte um den Ort Osterwald mit einem Zirkel einen Kreis zeichnet, findet man fast genau in der Mitte neben bzw. unter der Christuskirche das Pfarrhaus mit dem Kirchgarten. Seit nunmehr 109 Jahren bot es vielen Menschen ein Zuhause: Elf Pastoren und eine Diakonin lebten mit ihren Familien hier. Generationen von Konfirmanden kamen zum Konfirmandenunterricht, Kinder rodelten im Pfarrgarten, Frauenhilfe und Freitagsfrühstück luden zum geselligen Miteinander ein und für einige Zeit konnten echte Teamplayer ihre Kombinationsgabe im Escape-Room unter Beweis stellen.

Ein historisches Gebäude mit viel Charme also, zu dem viele Osterwalder*innen eine ganz eigene Beziehung haben, zudem mit einem wunderbaren Naturgrundstück drum herum. Und dennoch: diese scheinbar so vorzügliche Immobilie zeigte sich in den vergangenen Jahrzehnten als eine arbeitsintensive Aufgabe für den Kirchenvorstand. Das Hanggrundstück ist eigentlich eine Vollzeit-Angelegenheit für einen fleißigen Gärtner. Eine lange Reihe engagierter Kirchenvorstände leistete regelmäßige Arbeitseinsätze mit der Absicht, die wuchern-

de Natur im Kirchgarten zu begrenzen. Dann kam vom Kirchenkreis die Nachricht, dass Investitionen für aktuell nicht belegte Pfarrhäuser nicht mehr unterstützt werden.

Als man schließlich beschloss, diese Ecke des Kirchengrundstücks mit oder auch ohne Haus zu verkaufen, erwies sich dies schwieriger als gedacht. „Wir haben uns jahrelang bemüht, Kaufinteressenten zu finden,“ berichtet die Baubeauftragte des Osterwalder Kirchenvorstands. Im Verkaufsverfahren waren zudem strenge Auflagen der Landeskirche einzuhalten. Letztlich führten die erheblichen Anstrengungen der Kirchenvorstandsmitglieder nun zum Erfolg: Im Oktober erfolgte die Schlüsselübergabe an den Osterwalder Peter Gegenwart. Er möchte das Haus in seiner historischen Substanz erhalten und sicherte weitergehende Nutzungsmöglichkeiten zu.

Mit dem Verkaufserlös soll durch bauliche Veränderung in der Kirche eine sogenannte Winterkirche entstehen sowie eine barrierefreie Toilette eingebaut werden. „Unter der Orgel“ entsteht ein flexibel abtrennbarer Raum mit kleiner Küche, als neuer Ort für Konfirmandenarbeit, Freitagsfrühstück und Gemeindeaktivitäten. Bei Bedarf kann dieser zum Kirchenschiff hin komplett geöffnet werden. „So ganz bald wird das nicht gehen, die Kirche ist bei solchen Projekten erfahrungsgemäß nicht sehr schnell,“ so der Kirchenvorstand, „aber die Planungen laufen, wir freuen uns und sind auf einem guten Weg.“

1909 – 1914	Georg Werther
1915 – 1919	Karl Voigt
1925 – 1929	Georg Backhaus
1929 – 1932	Wilhelm Dröhmman
1937 – 1939	Hans Creuzig
1939 – 1940	Heinrich Immer
1940 – 1948	Frau Immer übernimmt die Aufgaben Ihres im Krieg gefallenen Mannes
1948 – 1952	Pastor Freiberg
1952 – 1957	Pastor Steinert
1957 – 1962	Pastor Klinzing
1963 – 1972	Pastor Gerhard Boes
1973 – 1981	Pastor Egbert Rosenplänter
Seit Mitte der 80er Jahre	Diakonin Heike Schwarze

*Diese Pastoren residierten im Pfarrhaus. Manche Osterwalder*innen kennen noch einige davon.*



Hier zeigt sich der Nachwuchs der Osterwalder Freiwilligen Feuerwehr.

Ruhig mal reinschnuppern bei der Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Osterwald ist 365 Tage im Jahr und rund um die Uhr erreichbar. Das ist für die Kameraden*innen schlicht weg normal und für die Osterwalder*innen auch. Was man allerdings nicht vergessen darf: Die Kameraden*innen fahren ehrenamtlich in die Einsätze.

Umso wichtiger ist es, dass eine engagierte Jugend nachrückt, die die künftige Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr garantiert. Nur mit ihr darf man auch künftig auf schnelle Rettung im Ernstfall hoffen. Dringender Appell von Ortsbrandmeister Jan Hendrik Stucki: „Die Jugend ist unsere Zukunft. Interessierte Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren und Jugendliche ab einem Alter von 10 Jahren können gern einfach mal reinschnuppern bei der Kinder- und Jugendfeuerwehr.“ Alle 14 Tage in den geraden Wochen treffen sich die Sechs- bis Zehnjährigen von 17.00 bis 18.30 Uhr. Die Jugendfeuerwehr übt alle 14 Tage in den ungeraden Wochen. Treffpunkt ist das Feuerwehrhaus Osterwald. „Wir freuen uns auf euch,“ bekundet der Orstbrandmeister.

Vereinsamt die Grillhütte?

Gottverlassen im Wald dämmert ein Osterwalder Juwel vor sich hin: Die Grillhütte. Wenn Kenner*innen diesen Ort beschreiben und auf Besonderheiten hinweisen, kommt stets auch diese seinerzeit in Regie von Kalle Deiters vom Verkehrsverein gebaute Freizeitanlage im ortsnahen Buchenwald zur Sprache. Dabei dürfen dann drei Aussagen nicht fehlen:

Erstens: Die Grillhütte mit Grillplatz steht da schon seit 1985, also seit mehr als 35 Jahren. Sie ist trotz ihres für solche Häuser hohen Alters immer noch gut in Schuss und ausgestattet mit allem, was man für einen stimmungsvollen Grillabend, draußen oder in der Hütte, benötigt.

Zweitens: Sie wurde in all den Jahren stets gut betreut von der Grillhüttencrew und ihrem Anführer Kalle Deiters.

Drittens: Es gab erstaunlich viele Interessenten, die diese Einrichtung gegen geringe Gebühren gern genutzt haben.

Die Vermietung nebst Übergabe und Nutzungsüberwachung organisierte bis 2019 ebenfalls Karl Deiters, gemeinsam mit Ute Ruthe. „Aber irgendwann ist denn bitte doch mal Schluss“ befanden beide.

Und was jetzt?

„Die Hütte im Frühjahr startklar und sommertauglich bzw. im Herbst winterfest machen, das würde man als großer Verein natürlich hinkriegen, betont der Dorfvereinschef Torsten Hofer. Aber wer steht bereit, wenn Vermietungen angezeigt sind und wer macht Termine? Das sei kein aufwendiger Job, sagen die, die bisher dafür zuständig waren und Spaß gemacht habe es auch. Nur mit den eigenen Terminen musste



Die Grillhütte im Winterschlaf. Wird sie im Frühjahr wieder von einem neuen Betreuungsteam wachgeküsst?

man gelegentlich improvisieren; die Grillhüttenutzer richten sich schließlich nach ihrem eigenen Kalender. Der Verein denkt nun an eine Doppelspitze, wo man sich gegenseitig vertreten kann oder auch wieder an eine Grillhüttencrew, die sich dann weitgehend in eigener Regie für die Hütte engagiert. Sie erhält jedoch umfassende Vereinsunterstützung in ihrer Funktion als Anlaufstelle für Feierlustige und die Waldparty-Fans vor der Vereinsamung bewahrt. Interessent*innen melden sich bitte bei Torsten Hofer.

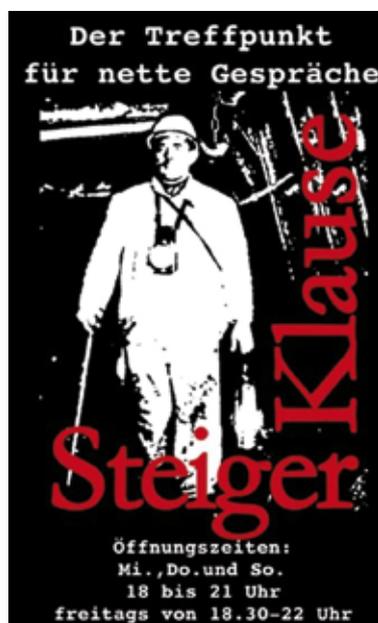
Bitte nicht trinken!

Eine weniger gute Nachricht kommt von den Pferdebrunnenfreunden. Sie haben nämlich an der Brunnenmauer ein Schild angebracht mit der Aufschrift „Kein Trinkwasser“. Nachdem sie erfahren hatten, dass möglicherweise mit dem Brunnenwasser etwas nicht stimmt, haben sie es in Hameln analysieren lassen. Eine Probe aus dem Hüttenstollen, wo es her-, und eine unten am Steigerbrink, wo es herauskommt. Das Ergebnis: Dieses Quellwasser ist zum Trinken nicht geeignet. Der Anteil an Mangan liegt über dem zulässigen Grenzwert von 0,05 mg/l.

Was nützt es, wenn man eine Quelle hat, deren Wasser nur zum Blumengießen taugt? Kein Problem für die Freunde, die sich den Brunnen ganz neu gestaltet und gemütlich gemacht haben. Der eigene Keller ist nicht weit, sodass von da auf kurzem Weg Nachschub beschafft werden kann.

Was bewirkt nun das Mangan? Wenn man genauer nachforscht, erfährt man, dass Mangan als ein wichtiges Spurenelement dem menschlichen Organismus guttut. Nur bei langjähriger Einnahme von Manganpräparaten kann es zu Störungen des Zentralnervensystems kommen. Empfehlung an die Pferdebrunnenfreunde: Nicht zuviel vom Quellwasser naschen!

Dieses Problem haben die Petersbrunnenfreunde weiter unten im Wald unter der Freilichtbühne nicht. Da hat die Gemeinde zwar ein Schild angebracht „Kein Trinkwasser“, warum das Schild gekommen ist, hat man ihnen aber nicht gesagt. Sie müssen sich aber nicht darum kümmern, denn der Petersbrunnen hat zum allgemeinen Bedauern als Quelle den Geist aufgegeben und tröpfelt nur noch ganz selten. Und so gilt: Lieber mit Mangan als ganz trocken.



Boulebahnen glattgemacht

Eigentlich sind sie am Dienstagabend nur Statisten, wenn ihre Frauen allwöchentlich mit viel Elan auf der Boulebahn die Kugeln rollen lassen. Als gelegentliche Zuschauer beobachteten sie allerdings, wie diese Kugeln auf der Schlaglochpiste immer mehr aus der Bahn gerieten und den Boule-Ladies die Stimmung verderben. Und so griffen Günther Steinhagen und Alwin Greschuk zu Harke und Schaufel, um die Rolltauglichkeit der Bahn wieder herzustellen. Das war zu kurz gedacht, denn so einfach ließ sich die ruppige Oberfläche nicht glätten. Da half nur ein Plan B: neue Sandauflage und schwere Straßenwalze. Sand gibt es zwar beim Baustoffhandel, aber nicht solchen, der für Boulebahnen taugt. „Mehr als zwei Stunden haben wir gesiebt“, berichtet Alwin Greschuk, „bis wir den Sand so fein hingekriegt haben, wie er jetzt da liegt.“ Auch das Heranschaffen der Walze und ihr Einsatz erwiesen sich als erheblich aufwendiger als ursprünglich angenommen. Dennoch, auf einer nunmehr oberflächenveredelten Bahn fand am 22. September das Saison-Abschluss-Boulen statt – mit Imbiss auf dem Rasen vor dem DGH. Diesmal waren auch die Ehemänner und natürlich auch die Glattmacher mit von der Partie.

Die „Glattmacher“ Günther Steinhagen und Alwin Greschuk bringen die Boulebahnen wieder in einen perfekten Zustand.





Ganz einfach selber machen macht viel mehr Spaß

Trotz der Corona-Pandemie fand die Do-it-yourself-Ferienpassaktion der Umwelt AG am 9. August mit kleinen Änderungen statt. Neun Kinder kochten unter freiem Himmel eine Nuss-Nougat-Crème, stellten Lippenbalsam und Badekugeln her und bastelten Kerzengläser aus Stöckern und Pinnwände aus Weinkorken. Die

Veranstalter hoffen, den Kindern bewusst gemacht zu haben, dass man viele Dinge ganz einfach selbst herstellen und so langfristig die Umwelt schonen kann. Weil es sehr viel Zustimmung gab, sind die Aktivistinnen von der Umweltgruppe zuversichtlich, dass sie auch im nächsten Jahr mit einer Ferienpassaktion auf Interesse stoßen.

21 Jahre Osterwald im Sammelband wandern ins Archiv

Zwei Chroniken von und über Osterwald gibt es bereits. Eine erschien im Jahr 1985 mit dem Titel „400 Jahre Osterwald“ und die andere im Jahr 2010 unter dem schlichten Titel „Osterwald 1585 – 2010“. In den Chroniken erfährt man eine ganze Menge über die Dorfgeschichte und über die Menschen, die in Osterwald leben und gelebt haben. Nun also erscheint wieder ein Buch über den Bergort. Dicker und grö-



Lara Kaller und Rolf Kupgisch vertiefen sich in den Sammelband und in das, was in den vergangenen Jahren in Osterwald so passierte.

ßer als die bisherigen, facettenreicher und lebendiger. Kein Wunder, denn hierbei handelt es sich um die Dorfzeiten, die in den letzten beiden Jahrzehnten erschienen sind und die allerjüngste Dorfgeschichte des neuen Jahrhunderts abbilden. Auch „hundertprozentige“ Osterwalder*innen, die all das, was ganz genau seit dem Sommer 1999 im Bergort passiert ist, besonders genau verfolgt haben, sind erstaunt und können der Überschrift in einer der Ausgaben der Dorfzeitung „Viel los in Osterwald“ uneingeschränkt zustimmen.

Doch wer von den Osterwalder*innen besitzt schon alle Ausgaben und kann folglich noch einmal in die Vergangenheit blicken, um sich zu erinnern, was gewesen ist. Darum wurden nun alle Ausgaben der früheren *Dorfzeitung*, die jetzt *Osterwald aktuell* heißt, in einem Sammelband zusammengetragen und als Buch eingebunden.

Die Redaktion von *Osterwald aktuell* hat diese hochkarätige Dokumentation dem Ortsbürgermeister überreicht, der es an den Arbeitskreis Osterwald-Archiv weitergibt. So liefert sie vielleicht den einen oder anderen Stoff für eine der nächsten Jubiläums-Chroniken. Darüber hinaus erfolgt eine Digitalisierung des Inhalts, damit jederzeit Teile oder das gesamte Werk nachgedruckt werden können. Erste Interessenten haben sich bereits vormerken lassen, auch die Ortsbücherei steht auf der Bestellerliste.

Die Kosten für die Digitalisierung werden mit Ortsratsmitteln bestritten. Nach einer ersten Kalkulation betragen die Nachdruckkosten 35,- bis 45,- Euro. Bestellungen werden über die Ortsbücherei abgewickelt.

Spezial-Bilanz einer Spezial-Mitgliederversammlung

Eigentlich schreibt die Satzung des Vereins vor, dass die Jahreshauptversammlung jährlich zum Abschluss eines Geschäftsjahres einberufen wird. In diesem Jahr war aber so manches anders. Im März, zum üblichen Termin der Hauptversammlung, waren derartige Zusammenkünfte nicht erlaubt. Am letzten Samstag im September wurde die Jahreshauptversammlung in einem etwas anderem Rahmen nachgeholt.

Nicht so gemütlich wie sonst drinnen, sondern draußen bei Regenwetter. Aber nur so konnten möglichst viele Vereinsmitglieder coronakonform zusammenkommen. Der Vorsitzende Marc Telgheder freute sich dann auch sichtlich, dass annähernd 50 Mitglieder der Einladung gefolgt waren.

Zu einer Hauptversammlung gehört stets ein Rückblick. Darin konnte der Vorstand die sehr erfolgreiche Saison 2019 mit den drei Produktionen „Das Dschungelbuch“, „Eine Hochzeit zum Verlieben“ und „Die Welle“ bekunden. Mit über 18.000 Zuschauer*innen brachte sie wieder einmal ein rekordverdächtiges Ergebnis.

Schon Ende 2019 durfte sich der Bühnenverein außerdem über eine fünfstellige Summe als Fördermittel für den Ausbau der technischen Infrastruktur freuen. Entsprechend optimistisch war die Bühne 2020 in die neue Saison gestartet. Es kam aber alles ganz anders. Mit einigen Einschränkungen hatte man zwar gerechnet, nicht aber mit dem, was dann über die Bühne hereinbrach – nämlich der Lockdown Mitte März. Danach regte sich noch einmal die Hoffnung, man könne im Sommer Kultur in der Natur machen. Es gab unzählige Videokonferenzen zur Krisenlage und zahlreichen Verordnungen der Niedersächsischen Landesregierung.

Nunmehr ergibt sich dieses Bild: Die normale Vereinstätigkeit ruht seit März. 2020 fand keine einzige Vorstellung auf der Osterwaldbühne statt. Dank der Corona-Hilfen von Land und Bund bedeutete dies allerdings kein finanzielles Desaster für den Verein. Obwohl auf der Bühne alles ruhte, ging die Arbeit hinter den Kulissen mit Hochdruck weiter. Vorstand, Krisenstab und auch das Näh-Team waren unermüdlich im Einsatz.

Alein die Rückabwicklung der schon gekauften und versandten Tickets erwies sich als eine Herkulesaufgabe, die der Zweite Vorsitzende, Achim Schrader, mit seinem Team zu bewältigen hatte. Im Frühjahr, als Masken überall knapp waren, setzten sich die Osterwalder Näh-Damen an ihre heimischen Nähmaschinen und fertigten mit Stoffen aus dem Bühnenfundus Alltagsmasken für Einrichtungen wie Pflegeheime und verschiedene Initiativen.

Es gab dennoch Kultur. Zwar nicht in der Natur, aber dafür digital. Die Osterwaldbühne ist seit März in den sozialen Medien auch auf ihrer

Bild unten: Mit gebührendem Corona-Abstand in den Zuschauerreihen der Osterwaldbühne: Leseprobe für das Hörspiel *Themba – König der Savanne* der Bühnenleute.



Homepage mit einem Alternativprogramm am Start, das über die Zeit ohne direkten Kontakt „hinwegtrösten“ soll. Besonders stolz ist Telgheder auf die Produktion eines Hörspiels, welches dank einer Förderung der Heinrich-Dammann-Stiftung produziert werden konnte.

Für alle, die sich von den Sprecherqualitäten der Osterwalder Bühnenjugend überzeugen möchten, steht „Themba – König der Savanne“ auf der Homepage der Osterwaldbühne (www.osterwaldbuehne.de) zum Download bereit. Für das kommende Jahr werden derzeit im Verein noch verschiedene denkbare Szenarien diskutiert.

Es ist ein bisschen wie der Blick in die Glaskugel. Die Planungen sehen bislang mehrere kleine Inszenierungen wie Gastspiele und Landschaftstheater vor. Eins steht für 2021 aber bereits fest. Das Motto der Osterwaldbühne wird sein: „Wir spielen!“



Die Christuskirche läutet jetzt wieder täglich. Läutzeit 18.00 Uhr

Glockenläuten gehört wieder zum Osterwalder Alltag

Weil mit Beginn der Corona-Pandemie Gottesdienste nicht mehr stattfinden durften, läuteten im gesamten Gemeindeverband Saaletal jeweils am Dienstag und Freitag um 16.30 Uhr die Glocken. Damit sollte daran erinnert werden, dass die Kirche zwar nicht offen ist, aber Besinnung und Begegnung mit Gott, wie zum Beispiel im Gebet, jederzeit möglich sind. Viele Osterwalder*innen haben dieses „Corona-Läuten“ als schön und wohltuend empfunden.

Darum hat der Kirchenvorstand beschlossen, dass nun ein tägliches Beläuten um 18.00 Uhr eingeführt wird. Er hofft darauf, dass dies den Osterwaldern gefällt und sie es auch, nachdem die „Corona-Glocken“ verstummt sind, als Teil ihres Tagesablaufs begreifen und dass das Läuten sie vielleicht für einen Moment zur Besinnung, innerer Einkehr und Dankbarkeit ruft.

Blick über Osterwalder Gartenzäune

In der letzten Ausgabe von *Osterwald aktuell* haben wir Klage über ökologisch anspruchslose Gärten geführt und Schottergärten kritisiert. „Es geht auch anders“, positioniert sich die Umweltaktivistin Nina Wüstemann klar und bat um Beispiele zu Gärten, die nicht nur den Besitzern Freude machen, sondern auch ein Wohlfühlbereich für allerlei Getier wie Insekten Vögel, Igel, Blindschnecken, Regenwürmer und manches mehr bietet. Natürlich zweifelt niemand daran, dass in

Osterwald solche naturfreundlichen Gärten mit Abstand in der Überzahl sind, dennoch gibt es Steigerungspotential. *Osterwald aktuell* dankt allen Einsendern, die einen Blick über ihren Gartenzaun gestatten. Die Beispiele verdeutlichen, wie es gehen kann und bieten vielleicht anderen einen Impuls für eine künftige Gartengestaltung. Der Dank für die Einsendungen gilt Gabriele Rossa, Petra Kuhrt, Julia Weber, Lena Wüstemann und Thomas Marker.



Das große Terminsterben

Am 22.10.2020 hat Wolfgang Döbler die aktuelle Osterwalder Terminliste verteilt. Es handelt sich um ein tieftrauriges Dokument, weil nur ganz wenige Veranstaltungen das große Terminsterben überlebt haben.

Wenn man davon absieht, dass das Programm des Bergmannvereins unbeirrt weiterläuft und man den standhaften Akteuren des Vereins dazu auch die ausreichende Anzahl an Besuchern wünscht, finden sich auf der Liste nur noch die Ortsratssitzung am 06.11., 19.00 Uhr, im DGH, der Umwelttag des Ortsrates am 07.11. ab 09.00 Uhr, die Veranstaltung am Ehrenmal zum Volkstrauertag am 15.11. ab 11.45 Uhr von Kirchengemeinde und Ortsrat.

Recht bedauernswert ist auch die Absage des Neubürger-Begrüßungstreffens, das im Frühjahr kurzfristig abgesagt werden musste. Auch das sollte so bald wie möglich nachgeholt werden. Man kann auf die Zeit nach Corona gespannt sein, weil dann die Döbler-Terminliste

überquellen dürfte. Schließlich verzichteten u. a. die meisten Vereine auf eine satzungsgemäß erforderliche Jahreshauptversammlung, die dann nachgeholt werden müsste.

Sehr wohl erwähnenswert ist die Nachricht, dass die Ortsbücherei weiterhin am Dienstag von 12.00 bis 13.00 Uhr und am Donnerstag von 16.45 bis 18.15 Uhr die Tür öffnet und interessierte Leser*innen gern bedient. Gerade jetzt, wo alles andere aus dem Kalender verschwunden ist, ergibt sich die Gelegenheit, neu zu entdecken, wieviel Angenehmes man erleben kann, wenn man ein gutes Buch zur Hand nimmt. Der Bücherbollerwagen, der einige Monate lang geholfen hat, die Coronaeinschränkungen zu überstehen, kommt wegen der herbstlichen Wettersituation nicht mehr zum Einsatz.

Besonders schmerzlich vermisst wird der Termin für das nächste Dorfgespräch, das kurz vor der Sommerpause stattfinden sollte. Diese Veranstaltung hat als bürgernahes Diskussionsforum für Osterwald inzwischen eine besondere Bedeutung erlangt, weil hier die wichtigen Themen des Ortes, man kann sagen, hautnah diskutiert und oft auch entschieden werden können.

Step Aerobic – was ist das denn genau?

Radlerhose, Jane-Fonda-Anzüge und Schweißbänder waren gestern. Die Aerobic-Damen der Sportfreunde Osterwald freuen sich über neue T-Shirts. Sie sind funktionell, sportlich und schick. Dennis Müller von Müller Automotive aus Oldendorf sponserte neue Funktions-Sport-T-Shirts. Die Aerobic-Damen zeigen sich nun in ihrer ersten einheitlichen Trainingskleidung. Die passende Mund-Nase-Bedeckung gab es gleich dazu.

Beim Step Aerobic in Osterwald wird sich zu mitreißender Musik jede Woche aufs Neue ausgepowert. Step Aerobic ist ein rhythmisches Workout, bei dem durch verschiedene Übungen auf einem Step-Brett Ausdauer und Koordination gefördert und zugleich der gesamte Körper gestärkt werden.

Das Training beginnt mit einem Warm Up, wird abgerundet mit einem Cool Down und bei Bedarf aufgepeppt mit Gewichtselementen. Gute Laune ist garantiert! Die Step-Trainerinnen Antonia Müller und Reja Strauß bekunden: „Wer Lust hat, beim Training mal reinzuschnuppeln, sollte einfach vorbeikommen. An jedem Dienstag von 18.00 bis 19.00 Uhr ist Step-Time in der Gymnastikhalle des DGH. Also bis bald auf dem Step-Brett!“



Man braucht schon viel Kondition, um beim Step Aerobic mithalten zu können.

Korrekturhinweis zum Bericht: „Das Autoparadies“ in Ausgabe 20

Joachim Küster schreibt dazu:

Die Sammlung ist mitnichten die oder eine der größten der Welt, jedenfalls nicht insgesamt. Im Themenbereich „Kleinwagen“ mag es die größte sein und auch im Bereich „Wohnmobile und -wagen“ mit zu den größten gehören. Alle anderen Themenbereiche sind gut sortiert, aber eben nicht rekordverdächtig. Ich kenne zum Beispiel andere Sammler, die allein 40.000 Volvo-Modelle besitzen. Ach, und das Automodell von John Lennon (der übrigens am 8. Oktober 80 Jahre alt geworden wäre) ist kein Cadillac, sondern ein Rolls Royce. Der Cadillac gehört zu Marilyn Monroe. Und woher die Telefonnummer kommt, ist mir völlig schleierhaft, die hatte ich noch nie. Die richtige ist: **0179 646 80 10**.

Empfehlung: Liebe *Osterwald aktuell*-Leser*innen, Testen Sie diese Telefonnummer. Jochen Küster freut sich und eine Besichtigung der eindrucksvollen Ausstellung lohnt sich auf jeden Fall.

Leserbrief zum Thema Genderisierung

Sternchen sind Unsinn

Seit der letzten Ausgabe verwendet die Dorfzeitung bei geschlechtsverschiedenen Bezeichnungen (z.B. Bürgerinnen und Bürger) das Gendersternchen Bürger*innen. Was soll dieser Unsinn. So wird nicht Gleichwertigkeit der Geschlechter (einschließlich des dritten Geschlechts) hergestellt, stattdessen erleben wir hier eine Verunstaltung der Sprache. Das mögen andere gut finden – wir müssen uns das nicht antun. Bürger und Bürgerinnen statt Bürger und -innen. Das sollte sein, auch wenn die Zeilen dadurch länger werden. Die leicht verklemmte Genderisierung wollen wir anderen überlassen.

Heide Friedrich

Die Redaktion der *Osterwald aktuell* greift dieses Thema gerne auf und wird es intern zur Diskussion stellen. Das Ergebnis wird sich dann hoffentlich in der nächsten Ausgabe zeigen und im Sinne der Mehrzahl unserer Leserinnen und Leser sein.

Kosmetikstudio Beauty Time

Anna Funke

- FUSSPFLEGE
- KÖRPERPFLEGE
- BEAUTY und WELLNESS

www.beauty-time.online · ☎ 05153 / 7882
Calenberger Allee 6, 31020 Salzhemmendorf



Impressum

Osterwald aktuell wird herausgegeben vom Dorfverein Bergort Osterwald, Arbeitsgemeinschaft Dorfzeitung

Redaktion: Hartmut Friedrich, Tel. 05153 / 7317, Lara Kaller, Tel. 05153/2469700, E-Mail: osterwald.aktuell2@gmail.com

Autoren in dieser Ausgabe: Sebastian Decker, Beate Fink, Claudia Höflich, Marie Maschke, Nina Wüstemann, Reja Strauß

Gestaltung und Anzeigen: Rolf Kuppisch, Tel. 05153/802765, E-Mail: Osterwald2020@t-online.de

Druck: H.-E. Schmidt GmbH, Druck und Verlag; 30880 Laatzen

Hinweise für unsere Leser:

Leserbriefe werden gern veröffentlicht. Sie entsprechen aber nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen der Brieftexte vor. Anonyme Zuschriften übernimmt *Osterwald aktuell* nicht.

Weihnachten für Genießer

25.-26.12.

1 von 3 leckeren

Weihnachtsmenüs:

Waldpilzcreme mit gebratenen Pilzen und Croutons

Rinderroulade an Burgunderkohl und Serviettenknödel

Dreierlei aus Tiramisu, Zimteis und Bratapfelmousse im Pastentörtchen

36,80€

Öffnungszeiten

täglich: 08.00 - 22.00

Heiligabend: 08.00 - 14.00

Silvester: 08.00 - 14.00

Neujahr: 12.00 - 22.00



Wir wünschen Ihnen frohe Feiertage!
P.s. Reservieren Sie gleich Ihren Tisch, Tel.: 05153 - 80305-50

www.ther.me



hollidorb
Karosserie & Lack

WFB AUTOSGLAS

Europcar

Service aus einer Hand...

- Karosserie- u. Lackierarbeiten
- Spot-Repair
- Mechatronikwerkstatt (TÜV + AU)
- Fahrzeugglasreparatur/ Austausch
- Reifen- u. Felgenservice
- Bremsenservice u. Achsvermessung
- Kfz-Klimatechnik
- Fahrzeugaufbereitung
- Fahrzeugvermietung PKW u. LKW (>7,5t)

Hildesheimer Straße 26 - 26a
31137 Hildesheim
Tel. 0 51 21 - 93 561 00
Fax 0 51 21 - 93 561 29
info@hollidorb.de
www.hollidorb.de




spkhw.de

Miteinander ist einfach.
Wir fördern das soziale, gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Engagement in der Region.

 Sparkasse
Hameln-Weserbergland

FRISEURHAUS
OSTERWALD

SIMONE SCHIMKUS
Telefon:
05153-964711

Am Osterbrink 11
31020 Salzhemendorf

Lutz Meyer
Malermaler

... seit über 50 Jahren

Oldendorfer Str. 2 • 31020 Salzhemendorf
Tel.: 0 51 53 - 94 01-0 • Fax: 0 51 53 - 94 01-22
Mobil: 01 72 - 7 26 74 69
E-Mail: malermeister.lutz.meyer@t-online.de
www.meyer-malermeister.de



OPPERMANN
Bäder • Heizung • Elektro

31020 Salzhemendorf • Industriestr. 8 • Tel. 05153/9404-0
www.oppermann-haustechnik.de



Ulrich Freimann
Malermeister

- Fassadengestaltung
- Wärmedämmung
- Raum und Farbe
- Wohnberatung

Heidestraße 15
31020 Salzhemendorf
OT Osterwald
Tel. 0 51 53 / 12 69
Fax 0 51 53 / 20 63
info@freimann-malermeister.de
www.freimann-malermeister.de



MÜLLER | AUTOMOTIVE

www.mueller-automotive.de

Taxiunternehmen Remann 31020 Osterwald
taxiremann@web.de

TAXI Remann

- Krankenfahrten
- Rollstuhltransport
- Kleinbus

05153 **90 90**

Der Mobile Handwerker

- Montage genormter Fenster und Türen
- Parkett und Laminatverlegung
- Trockenausbau
- Kleinere Instandsetzungen
- Küchenmontagen

Wolfram Ringleff
31020 Salzhemendorf OT Osterwald
Telefon: 05153 / 74 89 • Mobiltel.: 0170 / 5388416



Neujahr's *Lädchen*

Brinker

Wir liefern Ihre Getränke. Sprechen Sie uns an!

Auch sonntags frische Brötchen.

Osterwald, Steigerbrink 4
Tel. 0 51 53 / 12 34

PLANET HAIR

Osterwald, Steigerbrink 17
Tel. 05153/803614

Ihre Geschäftsanzeige in Osterwald aktuell!

Kontakt:
Tel. 0 51 53 / 7317

Praxisgemeinschaft Osterwald

Praxis für Yoga und Ayurveda

Catharina Harder-Fricke
Heilpraktikerin

Yoga • Ayurveda-Naturheilkunde
Psychologische Beratung
Tel: 0176 446 99 813
www.Heilpraxis-Harder-Fricke.de

APOTHEKE AM RATHAUS
Apothekerin Helene Treichel
Hauptstraße 4b - Salzhemendorf EKZ
Telefon 05153 803585 - Fax 803586
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr
Sa 8.00 - 13.00 Uhr

APOTHEKE IM SAALETAL
Apothekerin Helene Treichel
Heerstraße 17 - Oldendorf an der B1
Telefon 05153 6204 - Fax 6004
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 8.00 - 13.00 Uhr
und 15.00 - 18.00 Uhr • Mi 8.00 - 13.00 Uhr
Sa 8.00 - 12.00 Uhr



HANDICAP?

GUTE ORTE ZUM LEBEN GANZ NAH!

KONTAKT FACHBEREICHSL EITUNG
TIM BROMBOSCH
TEL. 05121 6044840
diskonehimmelsjuehr.de

HIMMELSJUEHR
Diskone



HANDICAP?

GUTE ORTE ZUM LEBEN GANZ NAH!

KONTAKT FACHBEREICHSL EITUNG
TIM BROMBOSCH
TEL. 05121 6044840
diskonehimmelsjuehr.de

HIMMELSJUEHR
Diskone

Kraft-Quellen
Christa Burghardt

Massage • Energie- u. Faszienbehandlung
Tel: 0178 39 30 233
www.Kraft-Quellen.org

Sprechzeiten: Mo. 9 - 11 Uhr | Di. - Fr. 16 - 18 Uhr
und Termine nach Vereinbarung

Pottkühlenweg 1 • 31020 Salzhemendorf-Osterwald

**Geschäftsanzeigen:
Telefon 0 51 53 / 7317**

Wir danken allen Sponsoren und Inserenten, die die Herausgabe von *Osterwald aktuell* ermöglichen.